

Prof. Dr. Wolfgang Ludwig-Mayerhofer
Universität Siegen, FB 1 – Soziologie
Sommersemester 2007

Seminar: Wohlfahrtsstaatlichkeit im Wandel

Mi. 10–12 Uhr, Raum AR A-1011

Sprechstunde: Di. 15:00–16:00, AR C 3215

Tel. (0271) 740 – 4384 (Frau Kölsch, Sekr.)

sekretariat@politikwissenschaft.uni-siegen.de (Organisatorisches)

Ziele des Seminars:

1. Kennenlernen, Verstehen und kritische Diskussion theoretischer Modelle zur Erklärung wohlfahrtsstaatlichen Wandels
2. Diskussion theoretischer Grundlagen für einen neuen Wohlfahrtsstaat
3. Auseinandersetzung mit den Folgen wohlfahrtsstaatlichen Wandels für Individuen; hier befassen wir uns vorrangig mit der Bundesrepublik, und zwar den Feldern Arbeitslosigkeit und Familie.

Vorgehen:

Wir arbeiten nicht mit Referaten und nicht mit vielen Texten, sondern befassen uns in jeder Sitzung anhand (meist) eines ausgewählten Textes mit einem Set von Argumenten. Zu diesem Zweck bereiten sich die TeilnehmerInnen durch Lektüre und eine schriftliche Ausarbeitung zum Gelesenen vor. Die schriftliche Ausarbeitung kann sich auf selbst gewählte Probleme oder Fragestellungen beziehen; Sie finden nachfolgend aber auch jeweils eine oder mehrere Fragen zum Text, die Sie Ihrer Ausarbeitung zugrunde legen können.

Ein *Leistungsnachweis* kann erworben werden, indem Sie sich auf *mindestens acht* der elf inhaltlichen Sitzungen schriftlich vorbereiten. Hierzu müssen auf jeden Fall der grundlegende Text von Esping-Andersen (1990) sowie der Text von Schwartz (2001) und die beiden Texte von Pierson (1996, 2001) gehören. Im übrigen ist darauf zu achten, dass zu jedem Seminarteil mindestens eine Sitzung vorbereitet wird.

Bedingungen für die *Teilnahme*: Vorbereitung auf *mindestens fünf* Sitzungen. Auf jeden Fall sind der Text von Esping-Andersen (1990) und derjenige von Pierson (2001) zu bearbeiten. Im übrigen ist darauf zu achten, dass zu jedem Seminarteil mindestens eine Sitzung vorbereitet wird.

Die Texte können in meinem Sekretariat (Frau Kölsch, Raum AR C 3211) abgeholt werden.

Übersichtsplan

04. 04. 07: Begrüßung, Einführung, Überblick

Teil I: Grundlagen

11. 04. 07: Keine Sitzung – lesen!

18. 04. 07

Esping-Andersen, Gøsta: The Three Worlds of Welfare Capitalism. Cambridge: Polity Press, 1990, Kap. 1 (zweite Hälfte), 2, 3.

Fragen:

1. Beschreiben und diskutieren Sie die beiden zentralen Indikatoren De-Kommodifizierung und Stratifizierung *jeweils* mit Blick auf (a) ihre jeweilige Verankerung in den zugrunde liegenden politischen Philosophien und (b) auf ihre empirische Operationalisierung.

2. Denken Sie, dass man mit diesen beiden Dimensionen Wohlfahrtsstaaten (halbwegs) umfassend beschreiben kann? Oder gibt es Lücken (theoretischer, empirischer Art)? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wo sehen Sie diese?

Teil II: Erklärungsversuche für den aktuellen wohlfahrtsstaatliche Wandel

25. 04. 07

Pierson, Paul: The New Politics of the Welfare State. World Politics, 48, 1996, S.143-179.

Bonoli, Giuliano, & Palier, Bruno: How do Welfare States Change? Institutions and Their Impact on the Politics of Welfare Reform in Western Europe? European Review, 8, 2000, S. 333-352.

Fragen:

1. Welche ‚alten‘ Erklärungen, d. h. Erklärungen für wohlfahrtsstaatliches Wachstum, funktionieren nach Pierson nicht, wenn wohlfahrtsstaatliche Einschnitte erklärt werden sollen, und warum?

2. Welche Lehren meint Pierson aus den Fallbeispielen ziehen zu können, wo sieht er Ansätze zu Erklärungen für wohlfahrtsstaatliche Schrumpfungsprozesse?

3. Worin unterscheidet sich das Erklärungmodell von Bonoli und Palier von Piersons Modell? Stellen die zusätzlich einbezogenen Merkmale einen Gewinn an Erklärungskraft dar? Gibt es Grenzen dieses Erkenntnisgewinns?

02. 05. 07

Hall, Peter A.: *Social Paradigms, Social Learning, and the State. The Case of Economic Policy Making in Britain. Comparative Politics*, 25, 1993, S. 275-296.

Fragen:

1. Skizzieren Sie Halls Theorie des „Social Learning“ in der Politik und die besondere Rolle, die Paradigmen dabei spielen. Erläutern Sie in diesem Zusammenhang auch den Begriff des Paradigmas.

2. Finden Sie ein oder mehrere Beispiele in der jüngeren Sozialpolitik (der Bundesrepublik, möglicherweise auch anderer Länder), die sich mit Blick auf die Rolle von „Lernen“ und „Paradigmen“ diskutieren lassen.

09. 05. 07

Schwartz, Herman: *Round up the Usual Suspects! Globalization, Domestic Politics, and Welfare State Change*, in: Pierson, Paul (Hrsg.), *The New Politics of the Welfare State*. Oxford: Oxford University Press, 2001, S. 17-44.

Fragen:

1. Was sind nach Schwartz die Grundzüge der Erklärungsmodelle SAM und ILSA?

2. Welche Probleme schreibt Schwartz diesen Erklärungsmodellen zu?

3. Was sind die wesentlichen Argumente des von Schwartz präferierten Erklärungsmodells RICK? Halten Sie dieses Modell für ausreichend? Löst es die von Schwartz den anderen Modellen vorgeworfenen Probleme (falls es sich dabei tatsächlich um solche handelt)?

4. Zusatzfrage zum Hintergrundwissen: Worauf bezieht sich die Redewendung „Round up the usual suspects“, und wer sind in diesem Zusammenhang Sam, Ilsa und Rick? Wo finden sich im Text weitere Anspielungen auf das in Frage stehende Stück ‚Kulturerbe‘?

Teil III: Aspekte des Wandels

16. 05. 07

Pierson, Paul: *Coping With Permanent Austerity: Welfare State Restructuring in Affluent Democracies*, in: Pierson, Paul (Hrsg.), *The New Politics of the Welfare State*. Oxford: Oxford University Press, 2001, S. 410-456.

Fragen:

1. Skizzieren Sie möglichst detailliert (vor allem mit Blick auf ihre Unterschiede) die drei von Pierson herausgearbeiteten Dimensionen wohlfahrtsstaatlicher Restrukturierung (S.419ff.). Warum ist es Pierson wichtig, diese drei Dimensionen zu unterscheiden?

2. Wie beschreibt Pierson wohlfahrtsstaatlichen Wandel in diesen drei Dimensionen in den drei Regimetyphen nach Esping-Andersen?

23. 05. 07

Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang: Activating Germany, in: Bredgaard, Thomas & Larsen, Flemming (Hrsg.), Employment Policy From Different Angles. Kopenhagen: DJØF Publishing, 2005, S. 95-114.

Zimmermann, Klaus F.: Eine Zeitenwende am Arbeitsmarkt, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 16, 2005, S. 3-6.

Frage:

Reform der Arbeitsmarktpolitik – eine lang überfällige Auflösung sozialstaatlicher Verkrustungen oder eine Politik der Verunsicherung?

30. 05. 07 Sitzung entfällt wegen auswärtiger Verpflichtung

06. 06. 07

Handler, Joel F.: Myth and Ceremony in Workfare: Rights, Contracts, and Client Satisfaction, in: The Journal of Socio-Economics 34, 2005, S. 101-124.

Frage:

Wie stellt sich das Verhältnis von Macht und Recht in der Sozialverwaltung im Text von Handler dar? Halten Sie seine Überlegungen für zutreffend oder nicht? Ist das von Handler befürwortete bedingungslose Grundeinkommen ein sinnvolle Lösung?

13. 06. 07

Wright, Stuart: Social Rights and the Social Contract – Political Theory and the New Welfare Politics, in: British Journal of Political Science 30, 2000, S. 507-532.

Fragen:

1. Welches sind die wesentlichen Gründe, die nach Wright für einen Kontraktualismus in der Sozialpolitik sprechen? Was sind seiner Meinung nach weniger stichhaltige Begründungen und warum?

2. Wright übt immer wieder deutliche Kritik an der praktischen Implementation kontraktualistischer Elemente, die den von ihm aufgestellten Grundregeln nicht entsprechen würde. Folgt daraus (und aus dem, was wir in den letzten Wochen gelesen haben) nicht, dass man vom Kontraktualismus lieber die Finger lassen sollte? Andersherum: Wie müsste ein auf Kontraktualismus gegründeter Sozialstaat aussehen, auf den diese Kritik nicht zutrifft?

20. 06. 07

Schmähl, Winfried: Paradigm Shift in German Pension Policy: Measures Aiming at a new Public-private Mix and their Effects, in: Rein, Martin & Schmähl, Winfried (Hrsg.), Rethinking the Welfare State: the Political Economy of Pension Reform. Cheltenham: Edward Elgar, 2004, S. 153-204.

Frage:

Diskutieren Sie die einzelnen Elemente der Rentenreform von 2001 sowie evtl. die Gesamtheit der Reform mit Blick auf die Frage, ob die damit eingeleiteten Änderungen das Etikett des Paradigmenwechsels rechtfertigen.

27. 06. 07

Rüb, Friedbert W.: Vom Wohlfahrtsstaat zum „manageriellen Staat“? Zum Wandel des Verhältnisses von Markt und Staat in der deutschen Sozialpolitik, in: Czada, Roland & Zintl, Reinhard (Hrsg.), Politik und Markt. PVS – Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 34. Wiesbaden: VS-Verlag, 2003, S. 256-299.

Frage:

Rechtfertigen die von Rüb beschriebenen Phänomene in Ihren Augen, dass man von einem manageriellen Staat im Gegensatz zum Wohlfahrtsstaat sprechen kann?

04. 07. 07

Esping-Andersen, Gøsta, Gallie, Duncan, Hemerijck, Anton & Myles, John: Why We Need a New Welfare State. Oxford: Oxford University Press, 2002 (hier: Kap. 2 und 3 von Esping-Andersen).

Fragen:

1. Was sind Esping-Andersens wesentliche Argumente für eine kindzentrierte und geschlechteregalitäre Sozialpolitik?

2. Halten Sie es für eine legitime Aufgabe des Staates, sich so stark in den Privatbereich der Familie einzumischen, wie Esping-Andersen es vorschlägt? (Oder sehen Sie in diesen Vorschlägen keine derartige Einmischung?)

11. 07. 07 Abschlussdiskussion